

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1878

110 (16.9.1878)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-420474](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-420474)

Die „Nachrichten“ erscheinen jeden Dienstag Donnerstag u. Sonnabend und kosten pro Quartal 1 Mark incl. Postzuschlag. Bestellungen übernehmen alle Postanstalten.

Annoncen kosten die einblättrige Copiezeit oder deren Raum 10 S., für auswärtig 15 S. Annoncen

Nachrichten

werden auch angenommen von den Herren: Büchner u. Winter in Oldenburg, E. Schlotte in Bremen, Haafenheir und Bogler in Bremen und Hamburg, J. Nothbaar in Hamburg, Rudolf Mosse in Berlin, Th. Dietrich & Comp. in Cassel, G. L. Daube & Comp. in Frankfurt am Main und von anderen Insertions-Comptoirs.

für Stadt und Amt Elsfleth.

N. 110.

Montag, den 16. September

1878.

† **Elsfleth**, 16. Sept. Der erste Tag unseres diesjährigen Marktes war vom herrlichen Wetter begünstigt und hatte ein zahlreiches Publikum angelockt, welches sich dem Marktvergnügen in ungezwungener Weise hingab. — Honig- und Schmalzkuchenbuden sind in großer Anzahl vertreten, auch eine türkische Conditorei ist hier, unter ersteren befinden sich bekannte Firmen. Zum Einkauf von Luxus- und nützlichen Kleidungs- und Haushaltungsgegenständen bietet unser diesjähriger Markt die beste Gelegenheit. — An Sehenswürdigkeiten heben wir besonders hervor: Die Maschinen-Ausstellung des Herrn E. Couprant, bei der Navigationschule, bietet uns in 4 Hauptabtheilungen (das Meer, unterseeische Arbeiten, der Fleiß und das Vergnügen) eine solche Fülle des Interessanten und Belehrenden, daß wir diese Ausstellung als ein Wunder der Mechanik, Kunst, Wissenschaft und Industrie bezeichnen müssen. Eine solche Schaustellung aber empfiehlt sich von selbst. — Die dressirten Hühner und Tauben, die im Freien gezeigt werden, ist etwas Neues. — Die Vorstellungen im Grand Salon des Herrn Hermann Daese, auf dem Schulplatze der Bürgerschule, erfreuten sich eines zahlreichen Besuches und ernteten die vorzüglichsten Leistungen der Gesellschaft den lebhaftesten Beifall; wünschen wir den Leistungen der Gesellschaft einen ferneren zahlreichen Besuch. — Das zweiköpfige Kalb, das im Juli d. J. in Heideberg geboren wurde, ist hier zur Schau ausgestellt und sehenswerth. Das Kalb hat zwei vollständig ausgebildete Köpfe, die am Stirnbein zusammengewachsen sind, woselbst sich auch zwei ineinandergehende Augen befinden. Außerdem hat das Monstrum ein vollständig gefundenes Auge an jeder Außenseite der beiden Köpfe. Das Thier ist sonst vollständig normal gebaut und scheinbar auch ganz gesund. Wir wünschen dem Besitzer, daß es die durch die Schaustellung ergebenden Fatiguen auf die Dauer übersteht. — Außer diesen Sehenswürdigkeiten befinden sich noch mehrere Panoramata, eine Nicotindame, Kuchencabinet zc. zur Schau ausgestellt. — Schießbuden, in denen hübsche junge Mädchen als Büchsenpanner fungiren, Krattmesser, sogenannte Glucksbuden und dergleichen mehr, vier Caroussells tragen ihr Theil zur Belustigung für Jung und Alt, Groß und Klein bei. — In den verschiedenen Localen herrschte ein reges Leben; bei Frau Wwe. Hauertken concertirt die Gesellschaft des Herrn Faber aus Oldenburg; im neu restaurirten Saale des Herrn de Bries tritt die Gesellschaft Henneberg mit außerordentlichem Beifall

und bei überfülltem Hause auf, die Leistungen der Mitglieder der Gesellschaft und die des Mimikers Koller-Berg müssen wir lobend anerkennen; bei Frau Wwe. Gemeiner concertirt die hier zum ersten Mal anwesende bestrenommirte Gesellschaft Christoph aus Berlin, der dieser Gesellschaft vorangegangene gute Ruf hat sich glänzend bewährt, da die Leistungen mit außerordentlichem Beifall aufgenommen wurden und die Gesellschaft sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte.

* (Weltpostkarten.) Vom 1. Octbr. ab werden für den Verkehr im Weltpostverein besondere, mit einem Francostempel von 10 Pfennig versehene Weltpostkarten eingeführt, welche bei sämtlichen Reichspostanstalten für den Stempelwerth verkauft werden. Diese Karten sind für Mittheilungen nach allen denjenigen Ländern verwendbar, wohin das Porto für den gewöhnlichen frankirten Brief 20 Pf. beträgt. Im Verkehr mit solchen Ländern, wohin ein Briefportofrag von 40 Pf. zur Anwendung kommt, können die neuen Postkarten dagegen nur nach vorgängiger Bervollständigung des Werthbetrages des Stempels auf 20 Pf. benützt werden. Unfrankirte Postkarten gelangen nicht zur Absendung. Andere, als von der Reichspostverwaltung ausgegebene und unmittelbar mit dem Francostempel versehene Postkarten werden im internationalen Verkehr zur Beförderung nicht zugelassen.

* Die stetige Zunahme des Abganges westfälischer Kohlen nach den Seehandelsplätzen, sowie die Thatsache, daß der Import englischer Kohle 1877 um circa 4—5,000,000 Centner abgenommen hat, hat den westfälischen Kohlenindustriellen den Wunsch nahe gelegt, daß auch die Verschiffung der in Rede stehenden Kohlen nach transatlantischen Gebieten, womit sehr gute Anfänge gemacht sind, sich entsprechend vergrößern möge. Da hier aber in erster Linie eine Erweiterung und Verbesserung der Entladungsvorrichtungen aus den Eisenbahnwaggons in die Seeschiffe sich als nothwendig herausgestellt, so wird es mit großer Genugthuung begrüßt werden, daß die Bergisch-Märkische Eisenbahn diesem Nothstande ihrerseits durch umzubauende Kohlen-Waggons abzuhelfen bereit ist, an denen eine sinnreiche Einrichtung die Entladung des ganzen Waggonquantums direct ins Schiff ermöglicht. Die Kopfbrücke des Waggons wird nämlich in zwei im oberen Theile der Seitenbrücken befindliche Drehzapfen beweglich aufgehängt. Diese Waggons werden dann am Ankunftsorte

Aus stürmischen Tagen.

Preisnovelle von Dr. R. Winde.

(19. Fortsetzung.)

Ein Schrei erfüllte das Zimmer, und während der Arbeiter aufstand und floh, blieb der Jüngling liegen — des Arbeiters Messer in der Brust.

Es war richtig, die Soldaten waren gekommen und hatten die Fabrik umzingelt. Viele Tumultuanten wurden gefangen.

Einige Stunden später war die Ruhe wieder zurückgekehrt, aber entsetzlich waren die Verwüstungen. Das Fabrikhaus war fast ganz niedergebrannt. Die kostbaren Maschinen, die reichen Vorräthe, Alles war ein Raub der Flammen. Und im Wohngebäude war unsägliches Leid.

Dort lag auf einem Nebett der Leichnam des Fabrikherrn; weinend und mit grauwollem Herzen schaute die Tochter in das blasse Antlig des theuren Vaters; sie stand einsam in der Welt, ihr blühte keine Freude und jammernd wünschte sie den erlösenden Tod.

Im andern Zimmer lag Vetter, das Bewußtsein war ent-

flohen, wenn auch das Leben schwach pulsrte. Schweigend stand der Arzt vor dem Bett, neben ihm saß Waller.

Auch er trug die Spuren des Kampfes noch an sich, und nur mit Mühe bezwang er die Schmerzen.

„Ist noch Rettung möglich, Herr Doctor?“ fragte er jetzt.

„Es ist nicht unmöglich,“ erwiderte der Arzt, indem er das letzte Wort eigenthümlich betonte, „aber wir müssen auf Alles gefaßt sein.“

Schweigend beugte sich Waller über das Lager des theuren Freundes und ein tiefer Seufzer entfloß seiner Brust. Dann verließ er das Zimmer, denn die Thränen strömten in die Augen.

Vieles hatte sich in der Welt zugetragen — Leid und Sorge war über Tausende gekommen, aber ruhig und still war's in dem alten Hause am Markt geblieben. Am Fenster saß die Hausfrau und schaute träumend auf den Platz. Was ich befürchtet hatte, war geschehen, einsam und traurig kam es ihr in dem großen Hause vor, seit der Sohn es verlassen; an ihn dachte sie und freute sich auf die Stunde, die ihn zurück in ihre Arme führen sollte. (Fortf. folgt.)



auf eine Stützbahn gefahren, welche derartig construirt ist, daß die darauf stehenden Waggons 30—40 Grad geneigt werden können. Wird dann die Kopfbracke des geneigten Wagens nach rückwärts bewegt, so stürzt die ganze Ladung direct in das unter der Bühne befindliche Schiff.

* In **Hammelwardermoor** erzählt man sich folgendes Geschichtchen: Zwei Knechte kehrten von der Dövelgöner Thierschau zurück, der eine ein Pferd, der andere einen Ochsen mit sich führend. Unterwegs beschloßen sie, einen Wettritt zu veranstalten; der Eine begab sich auf sein Pferd, während der Andere den gehörnten Zweifüßer bestieg, der hierüber jedoch durchaus nicht erfreut zu sein schien und unter den gewaltigsten Evolutionen dahinbrauste, ohne sich indeß seiner Bürde entledigen zu können. Wer schließlich von den beiden Reitern den Sieg davongetragen, ist uns nicht bekannt; wir erfahren nur, daß der „Ochsenritter“ von seinem Herrn in Folge dieses Bravourstücks sofort entlassen ist.

* **Oldenburg**, 13. Sept. Vor dem Schwurgerichte kommen hier folgende Verbrechensfälle zur Verhandlung: 16. Sept., Vorm., wider den Arbeiter J. H. H. Schomburg aus Nordfulingen wegen Brandstiftung; — Nachm. wider den Cigarrenmacher F. E. Werner aus Merzdorf wegen Diebstahls; — 17. Sept., Vorm., wider den Eisenbahnarbeiter Th. H. Büßing aus Effen wegen Meineides; — Nachm. wider den Postillon H. Moorkamp aus Königen wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit; — 18. Sept., Vorm., wider den Arbeiter H. H. Möller aus Werke wegen Diebstahls; — Nachm. wider den Arbeiter W. H. Stegmann aus Bückeberg wegen Diebstahls; — 19. Sept., Vorm., wider den Arbeiter D. H. Leseber zu Drielakerbaide wegen Meineides; — Nachm. wider den Arbeiter C. Engelsen aus Hollen wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit; — 20. Sept., Vorm., wider den Schmied W. St. Müller aus Velfort wegen

Todtschlags; — 21. Sept., Vorm., wider den Schlachtergesellen E. H. Fuß aus Neumünster wegen Diebstahls; — Nachm. wider den E. H. Alberzart aus Delfshausen wegen Diebstahls; — 23. September, Vormittags, wider den Drechslergesellen P. Brunner aus Brizen in Tyrol wegen Todtschlags; — 24. Septbr., Vormittags, wider den Haussohn F. Westmann aus Beudel, Stadtgemeinde Delmenhorst, wegen Diebstahls; — 24. Sept., Nachm., wider den Arbeiter D. Haukenfrees aus Hahn, wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge. — Die am Mittwoch in Oldenburg auf dem Pferdemarktplatz stattgehabte Thierschau war vom Wetter begünstigt und sehr zahlreich besucht.

* Unser Großherzog soll seit seinem Aufenthalt in Cutin an starker Erkältung leiden.

* London, 11. Sept. In der Kohlengrube Abes carne bei Newport (Grafschaft Monmouth) fand gestern eine Explosion statt, zur Zeit der Explosion befanden sich 370 Mann in der Grube, wovon bisher 80 Mann gerettet sind. Man befürchtet, daß die Uebrigen umgekommen sind.

* Neworleans, 12. Sept. Es ist günstiges Wetter eingetreten, welches zu der Hoffnung berechtigt, daß die Zahl neuer Erkrankungsfälle am gelben Fieber in Neworleans geringer wird. Heute sind hier 212 neue Erkrankungen und 57 Todesfälle constatirt worden. Der Gesundheitszustand in Memphis hat keine Aenderung erfahren.

* Afrika. Aus Lagos wird gemeldet: Der König von Dahomey scheint noch immer geneigt, England herauszufordern, denn man berichtet, daß er sich jetzt bestimmt weigere, die Kriegsentschädigung zu bezahlen. Auch werden die europäischen Factorien von Eingeborenen überfallen und beraubt; der König aber leistet offenkundig diesem Treiben Vorwand, ja, er nimmt selbst einen Theil der von den Räubern gemachten Beute für sich.

Dankfagung.

Allen Denen, die unsern guten Gatten und Vater die letzte Ehre erwiesen, unsern innigsten Dank.

Wwe. Lohmüller und Kinder.

Den Betreffenden zur Nachricht, daß die **Einkommensteuer, Schulanlage und Sporteln** der Stadt- und Landgemeinde Glesfleth, spätestens bis zum 1. Oct. 1878 an die Amtreceptur zu bezahlen sind.

Der Hausmann G. Fr. Nienaber zu Oberrege ist heute als Jurat der Oberreger Höhlenacht verpflichtet worden.

Glesfleth, 1878, Sept. 12.

Der Vorstand.

v. Buschmann.

Eine an der besten Lage hiesiger Stadt belegene

Besitzung,

bestehend aus Wohnhaus, worin 4 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, 1 Speisekammer und sonstige Räumlichkeiten, ferner 1 Schweinehofen und Garten, worin 30 tragbare Obstbäume, ist mit Antritt auf nächsten Mai d. J. zu verkaufen und wollen Reflectanten sich an den Unterzeichneten, der mit diesem Verkaufe beauftragt ist, baldigst wenden.

Gerdßen, Richter.

Eine hübsche Auswahl in

Fisch-, Hänge- und Küchenlampen

zu bedeutend ermäßigten Preisen, sowie alle in mein Fach schlagende Artikel halte bestens empfohlen.

W. Glandtrop,
Klempner.

Täglich während des Marktes:
frische Bouillon, Herings-Salat u. gebratene Enten.

C. H. Stege Wwe.

Lampenschirme, Dochte u. Gläser empfiehlt **W. Glandtrop**, Klempner.

H. A. Stehmann aus Brake

beabsichtigt, da er das Beziehen der Märkte aufgeben will, in diesem Jahre einen

gänzlichen Ausverkauf

seines wohl assortirten

Stahlwaarenlagers

zu jedem nur **annehmbaren Preise** abzuhalten.

Stand vor dem Amthause.

„Zum deutschen Kaiser“

„Zum deutschen Kaiser.“

Im neugebauten Saale während des Marktes täglich

Concert und Vorstellung

von der beliebten Operetten-Gesellschaft

R. Henneberg

unter Mitwirkung des im vorigen Jahre mit so außerordentlichem Beifall aufgetretenen Herrn

Koller-Berg, Professor der höheren Mimik.

Erstes Auftreten des jüdisch-deutsch-polnischen Männer-Quartetts

Teikeles, Pleiteles, Schweigeles und Pinkeles.

Auftreten der Damen:

Henneberg, Kaiser, Jansen, Leffer, Steding u. Winkelmann

sowie der

4 Komiker

Schulte, Kaufmann, Thiele und Henneberg.

Musikdirector: Herr **Reichardt.**

Jeden Abend reichhaltiges Programm.

Anfang Sonntag 4 Uhr, an den Wochentagen 5 Uhr.

Eintrittspreis 50 Pf., Kinder 30 Pf.

Herr Henneberg hat auch für diesen Markt eine ganz vorzügliche Gesellschaft zusammengestellt und um den vielseitig ausgesprochenen Wünschen entgegenzukommen, Herrn Professor Koller-Berg wieder engagirt, wodurch diesmal das komische Fach außergewöhnlich vertreten ist und kann ich daher dem geehrten Publikum eine genüßreiche Unterhaltung zusichern. Um zahlreichen Besuch bittet

H. de Vries.

Concert und Vorstellung

während des Marktes täglich

der Gesellschaft R. Henneberg.

Amthaus Glasfeth
nicht im Amthause sondern vor dem Hause!

befindet sich eine große Ausstellung optischer Gegenstände zu enorm billigen Preisen bei

H. Nachtigall,
Optiker aus Hamburg.

An der Firma kenntlich.

Geöffnet von Morgens 9 bis Abends 8 Uhr.
NB. Mein Geschäft befindet sich auf dem Rodenkirchener Markt.

Stand vor der Friedenseiche!

Krystall-Mikroskope
für Schule und Haus,

zum Gebrauch beim Unterricht in der Botanik und Zoologie, wie auch zur Untersuchung von Nahrungsmitteln, Naturproducten zc. zu empfehlen.

Preis nur 2 Mark.

L. Hentschel
aus Hamburg

empfiehlt zum diesjährigen Markte sein großes Woll-, Strumpf-

und Schürzen-Lager

zu äußerst billigen und unter Fabrikpreisen.
Stand vis-à-vis Gemeiner's Hotel.

Wichtig für Damen!

Großer Ausverkauf

von Weißwaaren, Stickereien, Spitzen, von 10 Pf. pro Meter an, Tischdecken, Sophaschoner, von 20 Pf. an.

Stand in der Mühlenstraße, letzte Bude.

Mein großes Brillen-Lager bringe in gütige Erinnerung.

G. C. von Thülen Wwe.

Zum Großherzog von Oldenburg.

Während des Marktes täglich:

Grosses Concert

von der aus 10 Personen bestehenden berühmten Gesellschaft

Christoph aus Berlin.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

C. Gemeiner Wwe.

Herren-Filz-Hüte

in den neuesten Facons sind von einer Bremer Firma vom Sonntag, den 15. d. Mis. an in der Wohnung des Rechnungsführers Gerdsen zu ganz billigen Preisen zu verkaufen.

Verloren.

Auf dem Markte eine goldene Broche. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition d. Bl.

Zu verkaufen.

Mehrere neue Wagen bei

Ch. B. Fr. Hallerstedt,

Oldenburg, H. Kirchenstr. Nr. 11, beim Rathhause.

Zum ersten Male hier!

aus Hamburg.

Nicht zu übersehen!

Eine große Parthie

Bunststickereien,

als: 2000 Paar angef. u. musterfertige Schuhe von 2 Mk. an,

" 1000 Rücken-, Sitz- und Stuhlklissen von 2 Mk. 75 Pf. an,

" 2000 diverse andere Stickereien, Eckborts, Schemel,

Sofenträger, Garderoben-, Schlüssel- und Handtuchhalter,

Wischuchkörbe, Tischstickereien, Teppiche zc. zc. alles sehr billig!

Man überzeuge sich von der Wahrheit, die Auswahl ist großartig in ihrer Art und sind sämtliche Waaren gut, mit Doppelstich gearbeitet.

Stand in meiner Bude am Markt.

D. Behrens,
aus Hamburg.

Hôtel Fürst Bismarck.

In meinen unteren Räumen findet während der Markttag täglich

Großes Concert und Vorstellung

der bestrenommirten

Sänger-Gesellschaft des Hrn. Faber

(Schweizerhalle zu Oldenburg) statt.

Entree 50 Pf. à Person.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

F. Hauerken Wwe.

Hôtel Fürst Bismarck

Mit dem heutigen Tage beginnt mein diesjähriger

Ausverkauf

von

Schuhwaaren.

Derselbe ist für Herren, Damen und Kinder vollständig completirt. Ein geehrtes Publikum von Oldenburg und Umgegend mache auf diese vortheilhafte Gelegenheit aufmerksam, indem

zu sehr billigen Preisen

gute und dauerhafte Waare abgebe.

G. C. von Thülen Wwe.

Couprant's Exhibition

und

Maschinen-Ausstellung

bei der Navigationschule.



Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich bei meiner Reise nach Oldenburg meine Ausstellung, welche einzig und allein dastehend in ihrer Art ist, während des Marktes hier aufgestellt habe. Dieselbe, ein Wunder der Mechanik, Kunst, Wissenschaft und Industrie, erleuchtet mit über 500 mechanisch beweglichen Flammen, bietet

das Neueste der Jetztzeit,

wird theils durch Dampf, theils durch Electricität und Galvanismus in Bewegung gesetzt. Alles Nähere durch die Programme, welche an der Cassé gratis ausgegeben werden.

Entrée: Erster Platz 50 Pf., Zweiter Platz 25 Pf.

E. Couprant, Director.

Sobald eingetroffen eine große Auswahl von
Stickereien,

als: angefangene u. musterfertige Schuhe, von 2 Mark an, Sopha-, Fuß-, Stuhl- und Rückenissen, von 2 Mark 25 Pf. an, Hosenträger und Gürtel, fertig und angefangen, Eucharbeiten aller Art und halte bei Bedarf bestens empfohlen.

Capl. **S. Menke Wwe.**

Eine große Parthie **emailirtes und verzinnetes Kochgeschirr**, sowie **seidene Mützen**, à Stück 60 Pf., soll ausverkauft werden in der **dritten Bude vor dem Amthause.**

Stand: vor **Gemeiner's Hotel.**

Zum diesjährigen Markte bin ich mit einem großen Lager von

Steingut, Porzellan und Glaswaaren

hier eingetroffen und halte solches bei billigen Preisen bestens empfohlen.

Gesine Tjeder aus Rönnebeck.

Norddeutsche Halle.

Täglich während des Marktes findet in meinem Salon

Großer Ball

mit doppelt verstärktem Orchester statt. Für gute Speisen und Getränke ist wie bekannt bestens gesorgt.

Es ladet ergebenst ein

C. S. Stege Wwe.

Trunksucht, sogar im höchsten Stadium, heilt unter Garantie, auch ohne Vorwissen des Patienten, und ohne der Gesundheit zu schaden, der Erfinder **Th. Konetzky**, Droguist in Berlin N., Bernauerstraße Nr. 99. Die Wirksamkeit dieser Erfindung ist Seitens eines Sanitäts-Collegiums geprüft und vor vier königl. Kreis-Gerichten von Patienten eidlich bestätigt. Man wende sich deshalb direct an mich und lasse Nachahmer unbeachtet. Dankschreiben gratis und franco.

Entlaufen.

Am Sonnabend ein **weißer Pudel** mit etwas gelben Ohren. Abzugeben bei **Jakob Berk** in der Messerbude.

Die **BÜCHERWELT**

der **Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth**

in **KASSELN**

empfiehlt sich einem geehrten Publikum zur Anfertigung von Drucksachen aller Art.

Zur Verbroitung von Annoncen bieten die „Nachrichten“ die beste Gelegenheit.

Für Angenkrankte und Brillenbedürftige!

H. Nachtigall, Optiker aus Hamburg,

befindet sich auf dem Elsflether Markt mit einer großen Auswahl **optischer Gegenstände**, als: **vorzüglich gute Brillen**, welche schon seit Jahren in großem Vertrauen stehen, die Gläser sind von mehreren Aerzten untersucht und für gut erkannt; auch sieht es den Herren Aerzten noch fortwährend frei, meine Brillen zu untersuchen, da sie immer dieselbe Güte vorfinden werden. Außerdem empfehle eine große Auswahl **Barometer, Alkoholometer, Sagnetometer, Milchprober**, nach polizeilicher Vorschrift mit Thermometer, **Lupen, Lorgnetten, Vincetten, Fernrohre, Wasserwaagen, Operngläser** etc. Neu! Neu! Neu! **Mikroskope**. Noch nicht dagewesen! 500malige Vergrößerung. Für den billigen Preis von nur 2 Mark pro Stück, nebst meiner eigenen Gebrauchsanweisung. Nur durch mich zu beziehen.

H. Nachtigall, Optiker.

Bude auf dem Markt an der Firma kenntlich.

NB. Ich lasse durchaus Niemand für mein Geschäft haufiren. — Beschreibungen:

Ueber die Wahl einer Brille und wie dieselbe behandelt werden muß, gratis.

Mein Geschäft befindet sich auch auf dem **Nodenkirchner Markt.**

Zur Blume aus Hamburg.

Großer Ausverkauf

von fertigen

Herren- und Knaben-Garderoben.

Preis-Courant.

Winter-Ueberzieher von . . .	24	Mark
do. Jackets	12	„
Feine Buckskin-Röcke . . .	15	„
Filz- und Schützen-Soppen .	13.50	„
Reise- und Schlafröcke . . .	15	„
Schwere Buckskinhosen . . .	10	„
Englisch-Jeder-Hosen	8	„
Arbeiter-Hosen	3.50	„
Knaben-Anzüge	6	„

Sämmtliche Sachen sind dauerhaft gearbeitet und von reiner Wolle.

Eine Parthie Zanella-Regenschirme,

für Herren und Damen, zu 3 Mark.

Das Verkaufs-Local befindet sich im Hause des Herrn **Borries** in der Schulstraße.

Zur Blume aus Hamburg.

Ein noch nie gesehenes

Naturwunder.

Es ist mir gelungen

das merkwürdige Kalb,

welches am 24. Juli er. in Heideberg, Amt Lillenthal geboren wurde, zu erwerben.

Dem geehrten Publikum hier selbst und Umgehend erlaube ich mir, dieses Wunder während des Marktes lebend vorzuführen.

Das Kalb hat zwei vollständig ausgewachsene Köpfe und sitzen auf einem Hals und einer Wirbelsäule, es läuft und frisst mit beiden Köpfen zugleich, und wenn es brüllt, so giebt es zwei verschiedene Töne von sich.

1000 Mark Belohnung Demjenigen, welcher ein zweites Exemplar lebend vorzuzeigen hat, oder mir nachweist, daß dieses nicht auf Wahrheit beruht.

Entree nur 10 Pf. à Person.

Es wird also hiermit auch den wenig Bemittelten Gelegenheit geboten, dies Weltwunder in Augenschein zu nehmen.

Veräume dies Niemand!

Die Bude befindet sich vis-à-vis der Bürgerschule.

Hochachtungsvoll

F. Büchler.

Angef. und abgeg. Schiffe.	Verbee , 13. Aug.	von
Callao , 27. August	nach	Inca, Epizeke
Mercu , Gesten	Aaron	Batavia, 10 Sept.
Gemma , Behke	Guanape	Oberon, Nynaber
		Ardrossan
		Singapore

Redaction, Druck und Verlag von L. Zivl.